

## Siemens nun in Hagenberg

### Programm- und Systementwicklung forscht im Softwarepark

LINZ. Mit der Eröffnung einer neuen Außenstelle will die Programm- und Systementwicklung der Siemens AG Österreich von der Infrastruktur des Softwareparks im Schloß Hagenberg profitieren. Der Softwarebereich des Unternehmens, das in Österreich in Wien, Graz und Salzburg rund 2600 Mitarbeiter beschäftigt, soll nun weltweit als Kompetenzzentrum für Software-Engineering Geltung erlangen.

Den Grundstein für die Siemens-Außenstelle im Mühlviertel legte der Leiter des Instituts für Symbolisches Rechnen, der Linzer Mathematiker Bruno Buchberger. Siemens verspricht sich von der Struktur des Softwareparks, der Klein- und Mittelbetriebe sowie Forschungsabteilungen großer Konzerne beherbergt, einen Informationsaustausch und die Möglichkeit, im Bereich der Softwareentwicklung an gemeinsamen Problemlösungen zu arbeiten und die Kenntnisse in den jeweiligen Spezialgebieten gegenseitig zu nutzen.

Dabei handelt es sich allerdings nicht um Anwendersoftware im üblichen Sinn, sondern um wissenschaftlich basierte und an die Forschung angelehnte Projekte, die in erster Linie Neuentwicklungen darstellen.

Ziel der Forschungsgruppe im Schloß Hagenberg ist die Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse für die wirtschaftliche Praxis sowohl für die Bereiche Industrie, Gewerbe und Handel als auch für private und behördliche Dienstleistungen in den Sparten Unterricht sowie regionale und städtische Planung, etwa Umweltexpertensysteme.